



PFIMBA

Informationsblatt der Pfadi Mittelrheintal Ausgabe 2020-01





Pfadi Mittelrheintal



pfadi_mittelrheintal

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfiabteilung Mittelrheintal

Redaktion Elia Vogt v/o Klett
Redaktionsadresse Pfimba
Elia Vogt v/o Klett
Rebengasse 2
9436 Balgach
Tel. 079 896 07 77

E-Mail readaktion@pfimba.ch

Layout Pfimba V4.0

Auflage 150

Redaktionsschluss 4. März 2020

Titelbild Wolfstufenübung, Hümpelerwiese 2019
Fotograf: Klett

Druckdatum 6. März 2020

Druck Erker Druck Rebstein

EDITORIAL

Liebe Pfimbaleserin,
Lieber Pfimbaleser

Ich denke eine der grössten Veränderungen ist, dass Aebi seinen Rücktritt als AL bekannt gegeben hat und ich dieses Amt nun übernehme.

Ich wünsche dir viel Spass beim Lesen und Entdecken des Pfimbas.

**All Zeit Bereit
Klett**



PS: In der Mitte gibt es etwas zum rausnehmen!

GEWINNER



Rabautz und Mignon haben gewonnen, Herzliche Gratulation



INHALTSVERZEICHNIS

Biberstufe

Jahresbericht	8
---------------	---

Wolfsstufe

Fasnachtsumzug, Gefangen in der Spielewelt, Rebstein	10
Schneewekend, Durcheinadher in der Spielewelt, Au	12

Pfaderstufe

Jota-Joti, Auf der Suche nach Professor Mindstorm, Heerbrugg	16
Weihnachtsmarkt, Balgach	22
Pfadi Fun	24

Roverstufe

Akkuweekend, Heerbrugg	26
Schlittelausflug, Heuberge	29
Bi-Pi Thinkingday Brunch, Widnau	35

PMR macht Werbung	36
--------------------------	----

Crazy Challenge und Gewinner	40
-------------------------------------	----

Abteilung

Familienabend, Wicki und die starken Männnder, Widnau	42
Pfadi Klaus, Heerbrugg	44
Waldweihnacht, Heerbrugg	46
Stufenübertritt, Heerbrugg	48
Aktion 72 Stunden, WWF, Heerbrugg	50

Schnappschüsse	56
-----------------------	----

Wussten Sie schon, dass ...?	62
-------------------------------------	----



BIBERSTUFE

Biberjahresbericht

Im vergangenen Jahr durfte die Biberstufe nach dem nationalen Schnuppertag einen plötzlichen und unerwarteten Zuwachs an Bibern verzeichnen. Dies freute das Leitungsteam und die bereits aktiven Biber sehr.

Zusammen unternahmen wir viele spannende Aktivitäten und entdeckten doch so einiges im Balgacher Wald, wo unser Heim steht und wir uns auch regelmässig treffen. Castor der Biber – unser stetiger Begleiter führte uns ausserdem auch an neue Orte, zeigte beispielsweise in Widnau wie ein Biberdamm in Echt aussieht und erzählte von seinen spannenden Reisen, die er so gerne unternimmt und auch deshalb nicht immer dabei sein konnte.

Auf eben diesen Reisen lernte er Schliesslich die Biber-Geschwister Mauna und Sori kennen und stellte sie uns anschliessend vor. Von Nun an begleiten sie uns zu dritt durchs Biberjahr.

Im kommenden Halbjahr steht so einiges an. Neue Orte im Rheintal werden erkundet, wir erleben gemeinsame Aktivitäten mit den Wölfen der Pfadi Mittelrheintal und noch viel mehr.. Wir verraten natürlich noch nicht zu viel

Am 14. März bestreiten wir ausserdem zusammen mit der ganzen

Abteilung den nationalen Schnuppertag. Alle nötigen Infos dazu findet man auf unserer Homepage. Wenn ihr also noch Gspänli in eurem Alter habt, eure Eltern oder Nachbarn noch jemanden kennt, der Lust hätte: kommt jederzeit vorbei oder meldet euch bei uns. Wir freuen uns auf neue Gesichter.

In diesem Sinne

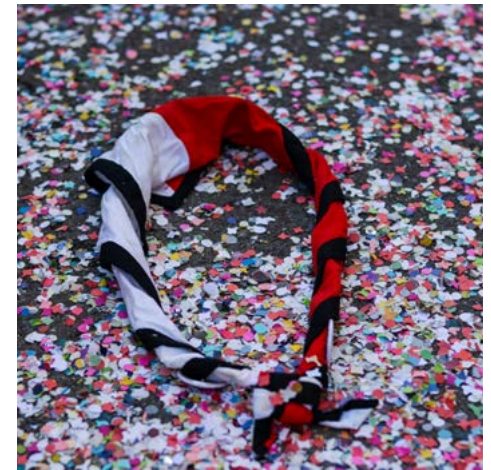
Rhybiber Mittelrheintal

Mit Freud debi
Aebi

Rebsteiner Dorffasnacht

Lotti Karotti, Rebstein

Voller Freude ging es am Samstag-nachmittag, verkleidet als Rüebli oder Hase an die Rebster Dorffasnacht. Dieses Jahr ganz besonders als Team des Spiels Lotti Karotti. Mit grossem Stolz, durften wir als Team am Umzug alle möglichen Guggen, lustig geschminkte Leuten und wundervoll-gebaute Wagen sehen. Doch nicht nur das war ein Highlight, auch wiederverwendbare Konfetti vom Boden, kam zum Spiel. Mit dem Motto ‚Gefangen in der Spielwelt‘, versuchten wir diesmal aus dem Spiel Lotti Karotti zu flüchten. Dies klappte diesmal gottseidank, jedoch ging es nicht aus der Spielwelt, sondern ins nächste Spiel. Für nächstes Jahr sind wir auf der Suche nach einem Fasnachtsmotto, mit dem wir auch am Umzug mit einem kleinen Wagen teilnehmen können und so den Zuschauern zeigen können und dürfen, was wir tolles in der Pfadi erleben. Bis jetzt kam die Idee: WALD. Kennst du ein Besseres? Teile es uns mit.



Mis Bescht
Cawai

Schneeweekend

Durcheinander in der Spielewelt, Au

Freitag

An einem schönen Freitagabend, am letzten Februar Wochenende, fand die alljährliche HV der Pfadi Mittelhaut statt. Diese war aussergewöhnlich gut besucht und der kleine Saal des Restaurants Engel in der Au, war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Das lag daran dass sich die Wolfstufe, anschliessend an die HV, in Richtung Auer Pfadiheim ins Schneeweekend aufmachte.

Nach einem feinen Dessert mussten wir noch die kurze Steigung bis zum Alten Schützenhaus bewältigen, bevor wir es uns in unseren Schlafsäcken gemütlich machen konnten.

Samstag

Nach einer eher kühlen Nacht, da das Heim noch nicht aufgeheizt war, krochen wir auch schon aus unseren Schlafsäcken und freuten uns über einen feinen z Morgen.

Da unser Motto „Durcheinander in der Spielewelt“ war, standen zuerst verschiedene Spiele wie „Looping Louie“, „Lottie Karrotie“ und Kikeriki an. Nach dem Mittagessen machten wir uns mit Hilfe eines mysteriösen Krokis auf die Suche nach den Spielcharakteren aus den Spielen vom Morgen. Auf der Karte waren diverse Utensilien verzeichnet, welche auf





unsere Spielfiguren hinwiesen. Leider fanden wir auf der ganzen Suche keine Einzige Spielfigur, welche uns hätte helfen können ins richtige Spiel zu finden.

Nach dem Abendessen, es gab leckere Hamburger, wurden wir von einem Besuch von Ülä überrascht. Wir spielten draussen nochmals ein paar Spiele wie Rüebli-zupfe, giftiger Pilz und 15,14.

Dann neigte sich der Samstagabend auch schon dem Ende zu und wir schlüpfen wieder in unsere Schlafsäcke.

Sonntag

Nach einer warmen Nacht, das Heim war nun schön geheizt, starteten wir

mit einem superfeinen Brunch in den Tag, es gab Crêpes, Rührei, frischen Zopf und vieles mehr.

Nach dem üppigen Frühstück packten wir unsere Rucksäcke und verliessen das Pfadiheim.

Wir machten uns mit dem Bus auf den Weg nach Widnau ins Bowlingcenter. Dort angekommen, machten wir zwei Gruppen und spielten je eine Runde Bowling. Nachdem auch der letzte Kegel umgefallen war, jeder einen Strike hingelegt hatte und etliche Kugeln neben die Bahn rollten, hiess es zusammenpacken. Wir legten die kurze Strecke bis zum Restaurant Rosengarten zu Fuss zurück, wo dann auch schon die Eltern warteten.

Meiner Meinung nach war es ein gelungenes Schneeweekend ohne Schnee und freue mich auch schon auf nächstes Jahr. Ob wir uns dann wohl wieder in den Schnee wagen?

Mis Bescht
Zippo

Jota-Joti

*Auf der Suche nach Professor
Mindstorm, Heerbrugg*

Das diesjährige Jota-Joti begann bei der OMR in Heerbrugg. Doch irgendetwas war anders als sonst. Keine Spur von den Leitern zu sehen. Das einzige was zu sehen war, war ein verlassener Rucksack. Im Rucksack befanden sich eine Apotheke, ein Handy, ein Kugelschreiber und ein Brief.

Der Brief stammte von Prof. Mindstorm. Dieser hatte vor kurzem nämlich eine bahnbrechende Erfindung auf dem Gebiet der Robotik gemacht. Doch seither wurde er von Männern in schwarzen Anzügen verfolgt. Da Mindstorm damit rechnete, dass diese von seiner neuen Erfindung Wind bekommen hatten und sie ihm wegnehmen wollen wandte er sich, auf seiner Suche nach Hilfe, an die Pfadi Mittelrheintal.

Um aber sicherzugehen, dass seine Botschaft nicht in den falschen Händen landete und er am Schluss von den Männern in den schwarzen Anzügen gefunden wird beschrieb Mindstorm seinen Standort nicht direkt. Vielmehr sollte der erste Brief den Startpunkt einer Schnitzeljagd mit diversen Rätseln und Hinweisen sein, an deren Ende man den Standort von Prof. Mindstorm und ein Codewort zur Kontaktaufnahme erfahren sollte.

Frisch, munter und mit ihren Rucksäcken beladen machten sich unsere Teilnehmer auf die Suche nach dem ersten Hinweis. Gemäss Brief sollte dieser bei den Fahrradständern am Bahnhof Heerbrugg zu finden sein. Und tatsächlich fanden sie dort auch ein Mäppchen, welches SBB Billette enthielt. Doch dies war auch schon der einzige Inhalt des Mäppchens. Der einzige Hinweis darauf, was mit den Billetten zu tun war befand sich auf den Billetten selbst. Darauf war mit Kugelschreiber die Botschaft «A.Rathaus» vermerkt. Sofort war klar, dass dies bedeuten musste, dass man den nächsten Bus nach Altstätten Bahnhof besteigen sollte.

In Altstätten angekommen fand sich der nächste Hinweis an einem Billettautomaten. Dieses Mal bestand er aus einem Kartenausschnitt auf welchem eine Stelle markiert war. An der Markierten stelle fand sich dann ein weiterer Kartenausschnitt, auf dem ebenfalls eine Stelle markiert war. So ging dieses Spiel noch einige Male weiter, bis die Teilnehmer ein 4. Kartenstück fanden. Auf diesem war auch wieder eine Stelle markiert. Doch dieses Mal fand sich an der Markierten Stelle kein neuer Hinweis. Der Trick, um den nächsten Hinweis zu finden, bestand darin, die vier gefundenen Kartenausschnitte zusammenzusetzen und die markierten Punkte zu verbinden. Tat man dies,



so bildete der Schnittpunkt der zwei gezeichneten Linien den Standort des nächsten Hinweises.

Dieser befand sich mitten in der Altstadt von Altstätten und beinhaltete Fotos von zwei Standorten und den Auftrag an den auf den Fotos gezeichneten Stellen ein Gruppenbild zu machen und dieses per SMS an Prof. Proton zu senden.

Für das einsenden des ersten Bildes erhielten die Teilnehmer Koordinaten. Für das zweite Bild wiederum einen Hinweis darauf, wo es ein GPS Gerät zu finden gab. Nach einigem Suchen fanden sie an besagter Stelle auch tatsächlich ein GPS Gerät, mit welchem sie den Standort des nächsten Hinweises finden konnten.

Da mittlerweile bereits einige Zeit vergangen war und sich Prof. Mindstorm dachte, dass die Teilnehmer in der Zwischenzeit sicher hungrig sein mussten bestand der nächste Hinweis aus der Aufforderung sich im Migros etwas Kleines zu Essen zu besorgen. Dazu fanden sich in der Mappe 20.- in bar. Zudem beinhaltete die Mappe einen Morseschlüssel und den Hinweis, an welcher Kasse die Teilnehmer ihre Einkäufe bezahlen sollten. Beim Bezahlen an besagter Kasse erhielten die Teilnehmer von der Kassiererin den nächsten Hinweis. Dieser bestand aus einem Buch, und dem Hinweis, sie sollen sich zum Zahnrad der Appenzellerbahn begeben.

Bei diesem Zahnrad fanden die Teilnehmer ein Rätsel, welches zu entziffern galt. Dieses Rätsel bestand aus einer Zahl, welche in der Mitte das Symbol eines Zahnrades enthielt,



einem Symbol eines Telefons und eines Briefes. Nach einigem herumräteln ging den Teilnehmern auf, dass sie die Zahl der Zacken des Zahnrades in die unvollständige Zahl einsetzen und diese an Professor Mindstorm senden sollten.

Für das einsenden der Richtigen Zahl erhielten die Teilnehmer von Mindstorm den Standort einer verschlüsselten Botschaft. Diese Botschaft war mit einer Beale Chiffre verschlüsselt, welche sich mit dem von der Kassiererin erhaltenen Buch entschlüsseln liess.

Die entschlüsselte Botschaft lies in Stichworten verlauten, dass die Reise nach Oberriet weitergehen sollte und sich dort auch der nächste Hinweis finden lassen würde.

In Oberriet angekommen fanden die Teilnehmer eine Box, welche mit einem Zahlenschloss verschlossen war, eine Morsebotschaft und den Hinweis nach Heerbrugg zurückzukehren und beim Manor den nächsten Hinweis zu suchen.

Unterwegs entschlüsselten die Teilnehmer mit Hilfe des Morseschlüssels die in Morseschrift codierte Botschaft und erfuhren dadurch, dass sich in der Box das Codewort zur Kontaktaufnahme mit Prof. Mindstorm befindet. Zudem verriet die Botschaft die erste Zahl der Kombination und gab einen Tipp, wie die zweite Zahl zu finden ist.

Wieder in Heerbrugg und vor dem Eingang des Manors fanden die Teilnehmer den letzten Hinweis, den es auf dieser Schnitzeljagd zu finden gab. Dieses Mal handelte es sich um



das Bild einer roten Mütze und den Auftrag, den Preis dieser roten Mütze an Prof. Mindstorm zu übermitteln. Für das Einsenden des Preises teilte Mindstorm den Teilnehmern dann schliesslich seinen Aufenthaltsort und die letzte Zahl der Kombination mit.

Nun galt es nur noch, die mittlere Zahl der Kombination herauszufinden. Der einzige Hinweis, den die Teilnehmer hatten, war, dass es wohl irgendwas mit einer Quersumme zu tun haben musste. Tatsächlich handelte es sich dann auch um die Quersumme des Preises, den sie erst gerade an Mindstorm übermittelt hatten.

So konnten die Teilnehmer die Box schliesslich auch öffnen und mit Prof. Mindstorm Kontakt aufnehmen. Dieser fühlte sich jedoch immer noch von den Männern in den schwarzen Anzügen verfolgt und wollte sich deshalb schnellstmöglich ins Pfadiheim begeben.

Im Pfadiheim angekommen, mittlerweile war es bereits mitten im Nachmittag, gab es erst einmal ein warmes Mittagessen, welches sich alle redlich verdient hatten.

Nach dieser Mahlzeit und dem obligatorischen Abwasch ging es dann mit einem Roboterbaukurs von Prof. Mindstorm weiter.

Dies war es, aus einem Lego Mindstorm Bausatz einen Roboter zu bauen, welcher ein Labyrinth durchqueren, am Ende dieses Labyrinths eine Drehung zu machen und schlussendlich einen Turm aus Bauklötzen zu

zerstören.

Dies erwies sich als eine sehr langwierige, aber spannende Aufgabe. Unterbrochen wurde diese jedoch noch einmal durch das Abendessen. Um 23:00 Uhr hiess es dann auch «Schluss für heute» und «ab ins Bett». Denn am nächsten Morgen ging es bereits um 07:00 Uhr wieder weiter. Als erstes stand das Packen der eigenen Sachen auf dem Programm. Danach gab es ein reichhaltiges Frühstück. Das Programm des Morgens konnten die Teilnehmer dann flexibel gestalten. Entweder konnte man sich an der Weiterentwicklung des Roboters beteiligen oder einen Signalfinder löten, mit welchem sich die Signale in der Umgebung aufspüren lassen.

So verging die Zeit wie im Flug und bald schon war es wieder Zeit, das Pfadiheim auf Vordermann zu bringen und sich auf den Heimweg zu begeben.

All Zeit Bereit
Üla

Weihnachtsmarkt

Balgach

Wie jedes Jahr nahm die Pfadi Mittelhaut erneut am Balgacher Weihnachtsmarkt teil. Für viele Leiter ging es schon sehr früh am Morgen los, um unseren Stand aufzustellen und zu schmücken. Bald darauf wurde der Markt eröffnet und die ersten Teilnehmer erschienen, um ihre Schicht abzuarbeiten.

Wir verkauften hauptsächlich «Guetzlipäck» mit diversen selbstgebackenen Guetzlisorten wie Vanillekipfeli, Mailänderli, Schoggi cornflakes und viele mehr. Bei unserem Stand konnte man aber auch selbstgebrannte Nüsse oder Anzündwürfel kaufen, um diese dann weiter zu schenken oder doch auch selbst zu geniessen. Die weihnachtliche Stimmung verlieh allen eine gute Laune und die Teilnehmer verkauften fleissig und mit viel Elan. Da wir am Ende erfreut feststellen konnte, dass alle Guetzlipäck ein neues Zuhause finden konnten, sind wir hoch motiviert für den bevorstehenden Balgacher Weihnachtsmarkt im nächsten Jahr.

Unsere Wölfl-Leiter verbrachten ihren Tag in einem Schulzimmer direkt neben dem Weihnachtsmarkt. Dort waren alle Kinder willkommen, ein spannendes Bastelerlebnis zu erleben. Die Kinder durften selber



Papier schöpfen und Papierengel basteln.

All Zeit Bereit
Mahala



Pfadifun

St.Gallen

Am 15. Februar machten sich die Teilnehmer der Pfadistufe bereits vor dem Mittag mit dem Zug auf den Weg nach St. Gallen. Ziel der Reise war die Sportanlage Schönenweg mitten in der Stadt, denn dort sollte an diesem Nachmittag der kantonale Pfadifun Anlass stattfinden. Und so trafen die Pfader bei ihrer Ankunft auch sogleich auf einen grossen Haufen anderer Teilnehmer aus dem ganzen Kanton. Und auch aus den beiden Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden waren Pfader für diesen Sportanlass angereist.

Nach einer kurzen Einführung über die Lokalität zogen sich alle um und besammelten sich darauf in der Turnhalle A. Dort wurden alle dann in verschiedene abteilungsübergreifende Gruppen aufgeteilt. Insgesamt kamen dabei 15 Teams zusammen, die sich im folgenden in den verschiedensten Disziplinen, wie Spinnenfussball, Wandrugby und Paintballsitzball messen sollten.

Nach einem Nachmittag voller Spiel, Spass und manchmal auch ein bisschen Ärger über eine vergebene Chance stand das Siegerteam fest. Die Mannschaft mit der Farbe grau konnte den Sieg für sich beanspruchen und sich über einen grossen Pack Sugus freuen.

Bevor sich alle wieder in alle Himmelsrichtungen verstreuten, gab es noch ein letztes grosses Kettenfangis. Zu diesem Zweck wurden alle Trennwände zwischen den Turnhallen hochgezogen und sämtliche Geräte in den Materialraum verstaut. Es wurden zwei Fänger bestimmt, die möglichst schnell versuchen sollten eine lange Kette aus gefangenen zu bilden. Und spätestens jetzt kamen auch die Leiter, welche bis dahin nur als Schiedsrichter fungiert hatten, ins Schwitzen. Denn wer nicht als gefangener in einer der beiden Ketten landen wollte, musste immer wieder flüchten und sich ständig überlegen, wo wohl die beste Position in der Halle war um nicht erwischt zu werden. Doch auch trotz waghalsiger Manöver bei denen Leute versuchten zwischen den einzelnen Glieder einer Kette hindurch zu rutschen, wurden schlussendlich alle gefangen. Nach diesem Kettenfangis war es dann aber auch bereits wieder Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Und so begaben sich alle wieder in die Umkleidekabinen, zogen sich um und bestiegen Busse Richtung Bahnhof um von dort die Heimreise anzutreten. basteln.

All Zeit Bereit
Ülä



Akkuweekend

Heerbrugg

Am Samstagmorgen in aller Früh, versammelte sich unser motiviertes Leitungsteam beim heerbrugger Pfadiheim. Das Weekend startete mit dem jährlichen Jahresrückblick auf ein erfolgreiches Pfadijahr. Dabei wurde viel gelacht und alte Erinnerungen kamen wieder hoch. Im Anschluss fanden die Leitergespräche statt, dabei fühlen die Abteilungsleiter jedem Leiter etwas auf den Zahn. Währenddessen begannen einige an zu kochen. Am Nachmittag reisten wir mit dem Auto nach Chur mit dem Adventure-Room als Ziel, der unter dem Motto „Halloween“ stand. Unsere Aufgabe war es, anhand der Rätsel aus dem Raum zu entkommen, keine leichte Aufgabe. Unter Zeitdruck und in einem Raum eingesperrt, bringt einige aus der Ruhe. Nach und nach stellte sich heraus, dass wir durch vier verschiedene Räume müssen, um nach draussen zu gelangen. Leider haben wir es nicht rechtzeitig geschafft, uns fehlten noch ca. 5 Minuten. Obwohl wir nicht alle Rätsel lösen konnten, durften wir noch ein cooles Gruppenfoto schiessen. Ausgehungert und durstig begaben wir uns nach Sargans, um vor dem nächsten Programm Punkt noch ausgiebig zu essen. In Sargans

wartete nicht nur ein sehr leckeres Abendessen im Restaurant „Pöstli“, sondern auch Aebi. Nach einem sehr leckeren Abendessen fuhren wir nach Stäfa. In Stäfa fand das lang ersehnte Helferfest des Pfadifolkfestes statt. Wir waren sehr positiv überrascht. Es trat eine Brassband auf. Dazu war alles gratis vom reichhaltigen Buffet bis zu den Getränken. Jeder amüsierte sich prächtig und traf alte Bekanntschaften und lernte auch neue Leute kennen. Einen wunderschönen Abschluss machte ein Film, der das ganze PFF zusammen faste. Die Zeit rannte, um 3 Uhr morgens machten wir uns auf Richtung Pfadiheim Heerbrugg. Dank Ülä und Samui, die Chauffeur waren, konnten die anderen schon etwas schlafen. Darum ging die Rückreise für alle ausser Ülä und Samui sehr schnell vorbei. Zurück im Rheintal machte Ülä Maki und Cawai zu liebe sogar noch einen Halt in der Backstube, um noch Brot und leckere Eierbrötchen zu kaufen. Danach kehrten auch sie ins Pfadiheim zurück, wo die meisten schon schliefen. Am nächsten Morgen gab es einen reichhaltigen Brunch, bei dem wir unsere Erlebnisse vom Vorabend austauschten. Im Anschluss fand die Jahresplanung statt. Es musste entschieden werden, wer welchen Anlass planen wird. Man diskutierte auch darüber, was man im letzten Jahr gut war und was man noch verbessern kann. Nach einer sehr speditiven



Sitzung mussten wir noch das Pfadiheim putzen und aufräumen. Danach verabschiedeten sich alle und gingen wieder ihrer Wege.

All Zeit Bereit
Pyro mit Hilfe von Klett



Schlittelausflug

Fideriser Heuberge

Am Samstagnachmittag ca. um 16:30 Uhr sind wir in drei Gruppen Richtung Fideris gefahren. Als wir auf die Autobahn kamen, sah das Wetter im Rheintal gar nicht gut aus, es war sehr bewölkt und hatte sogar vereinzelt Regen. Während der Fahrt hofften wir natürlich, dass der Schnee noch kommen wird. Als wir dann im durchs Prättigau fuhren, hatte es glücklicherweise auch Schnee. Nach etwa einer Stunde fuhr kamen wir bei der Fideriser Sägerei an. Wir waren etwas zu früh da, aber wie man so schön sagt: Lieber z'früe als z'spot! Trotz der schönen Redewendung konnten dies einige nicht verstehen. Während unserer Wartezeit konnten wir unser Ticket für das Shuttle kaufen und anschliessend noch in der Sägerei warten. In der besagten Sägerei hatte es eine Fotobox, die die Hälfte der Leiter eine Gefühlte Stunde beschäftigt hat. Nun war es schon 18:00 Uhr und wir konnten ins Shuttle einsteigen. Die Anschliessende Fahrt in die Heuberge, war so lustig wie sie lang war. Endlich im Gasthaus angekommen, konnten wir direkt an den Tisch sitzen und Getränke bestellen. Das Fondue kam kurze Zeit darauf. Wir hatten insgesamt vier Caquelons (salopp auch Gagglon) Fondue, welches, Zitat: «U huuere Guet» gewesen

ist. Als wir das Fondue gegessen haben, spielten wir noch verschiedene Kartenspiele wie «Hoseabä». Nach der Spiele-Session packte uns nun aber unser Pisten-Fieber. Einige mussten noch den Schlitten abholen, den sie gemietet haben, andere waren mit den eigenen Gefährten schon bereit. Nach dieser kurzen Verzögerung ging es dann los. Am Anfang war es ein Kopf an Kopf rennen und der Schnee war gut. Als wir dann etwa 20 Minuten gefahren sind und ein paar Mal auf uns warteten, trennte sich die Spreu vom Weizen. Während die gemieteten Schlitten, mit ihren breiten Kufen, schön über den Schnee glitten, war dies bei den eigenen Davoser-Schlitten nicht der Fall. Die mitgebrachten Schlitten sanken im Sulz ein und kamen fast nicht vom Fleck. Calvin, Wave und Ich (Quiero) waren nun schliesslich die letzten und konnten sogar ein grosser Teil der Strecke laufen. Es hat auch schon angefangen zu regnen. Ohne Aussicht auf ein Aufhören, musste das Schlitteln/Laufen weitergehen. Gefühlte zwei Jahre später kamen nun auch Calvin, Wave & Ich unten an. Die anderen waren schon eine Weile unten und mussten im Regen warten. Alle durchnässt gingen wir schnell zu den Autos. Die Ersatzkleider dabei hatten, zogen sich noch kurz um und dann gingen wir auch schon wieder Richtung Rheintal. Im Rheintal angekommen kam die Idee, noch kurz einen Abschluss im Sternen zu machen. Jedoch hat es nur eine der drei Auto-Fraktionen noch in den Sternen geschafft. Nach einem kurzen

Aufwärmen und einem Eistee, war der Abend dann auch für uns vorbei. Trotz der schlechten Schnee-Verhältnisse hatten wir zusammen einen sehr schönen Abend

All Zeit Bereit
Quiero







Bi-Pi Thinkingday Brunch

Backstube, Widnau

Am Samstagnachmittag ca. um 16:30 Uhr sind wir in drei Gruppen Richtung Fideris gefahren. Als wir auf die Autobahn kamen, sah das Wetter im Rheintal gar nicht gut aus, es war sehr bewölkt und hatte sogar vereinzelt Regen. Während der Fahrt hofften wir natürlich, dass der Schnee noch kommen wird. Als wir dann im durchs Prättigau fuhren, hatte es glücklicherweise auch Schnee. Nach etwa einer Stunde fuhr kamen wir bei der Fideriser Sägerei an. Wir waren etwas zu früh da, aber wie man so schön sagt: Lieber z'früe als z'spot! Trotz der schönen Redewendung konnten dies einige nicht verstehen. Während unserer Wartezeit konnten wir unser Ticket für das Shuttle kaufen und anschliessend noch in der Sägerei warten. In der besagten Sägerei hatte es eine Fotobox, die die Hälfte der Leiter eine Gefühlte Stunde beschäftigt hat. Nun war es schon 18:00 Uhr und wir konnten ins Shuttle einsteigen. Die Anschliessende Fahrt in die Heuberge, war so lustig wie sie lang war. Endlich im Gasthaus angekommen, konnten wir direkt an den Tisch sitzen und Getränke bestellen. Das Fondue kam kurze Zeit darauf. Wir hatten insgesamt vier Caquelons (salopp auch Gagglon) Fondue, welches, Zitat: «U huuere Guet» gewesen





DIE BUTTER

AUS PASTEURISIERTEM RAHM

LE BEURRE

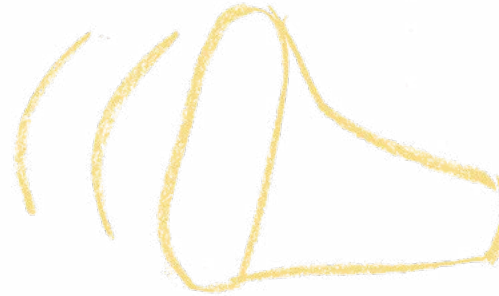
DE CRÉME PASTEURISÉE

IL BURRO

CON PANNA PASTORIZZATA

PMR MACHT WERBUNG

PMR macht Werbung ist eine Rubrik im Pfimba, welche im Sommerlager 2019 Hüttwilen entstanden ist. Ziel ist es, einem Bild eine zweite, humorvolle Botschaft zu geben, indem man einen passenden Absender und eine Headline oder Slogan dazu sucht.



Für einen natürlich
guten Schlaf

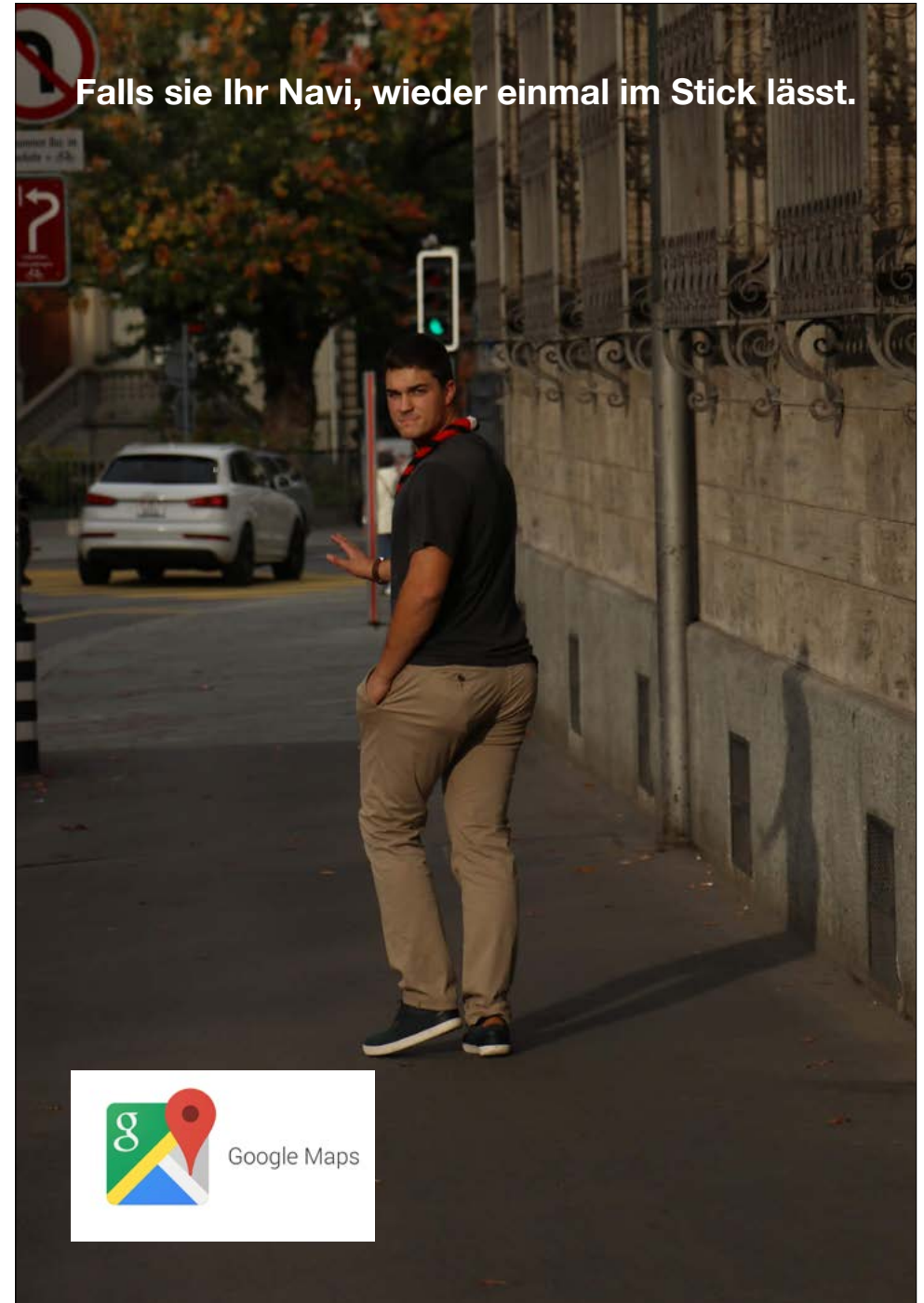


roviva
1748





Ich bin stärker.



Google Maps



Mir wänd dini crazy Ideä

Diese Crazy Challenge steht unter dem Motto kreativität. Zeichne, Male oder bastle dein schönstes Pfadlerlebnis und beschreibe es in einem kurzen Satz, wo und wass das war.

Nicht nur die Teilnehmer sind herzlich eingeladen mitzumachen, sondern auch die Eltern und Pfadileiter. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020. Das Gewinnerfoto wird im nächsten Pfimba publiziert. Das Gewinnerbild gewinnt einen nigelnagelneue Feldstecher.

Inszeniere deine neuen Modetrends und halte sie in einem Foto fest und sende es an redaktion@pfimba.ch oder 079 896 07 77.

Wir freuen uns auf zahlreiche neue Pfaditrends.

Familienabend

Wicki und die starken Männer, Heerbrugg

Der diesjährige Elternabend fand im evangelischen Kirchgemeindehaus in Widnau statt.

Um 16.00 gab es draussen einen leckeren Apéro, welcher vom Leiter-team mit viel Liebe zubereitet wurde. Nachdem der Apéro verspeist wurde, begaben sich alle Gäste nach drinnen, wo wir sofort mit dem Programm begonnen haben.

Zuerst haben die Bieberleiter vorgestellt, wer sie sind und was sie in den Übungen machen.

Als nächstes waren die Wölflileiter an der Reihe. Sie zeigten Videos über ihr letztes Quartalsprogramm, welches 'irgendöppis mit Experiment' lautete. Die Leiter zeigten auch Live ein Experiment vor.

Anschliessend fanden die 'Wiking-Games' statt. Diese bestanden aus zwei Disziplinen wie Seilziehen und Karotten schnipseln. Die Gruppe, welche am besten abgeschlossen hat, durfte als erste zum Abendessen anstehen.

Zum Essen gab es ein reihhaltiges Salatbuffet aus verschiedensten Salaten wie ein exquisiter Brokkolisalat, leckerer Nudelsalat, begehrter

Gurkensalat und vielen anderen. Dazu konnte man noch einen Hot Dog geniessen.

Als das Abendessen vorüber war, fuhren wir mit dem Programm weiter. Über die Leiter der Pfaderstufe wurden unterhaltsame Aussagen und Fakts publiziert, durch welche die Eltern erraten mussten, wer es sein könnte. In Form einer Power Point Präsentation gab es einen Rückblick über das vergangene Jahr.

**All Zeit Bereit
Samui**



Abteilungsklaus

Heerbrugg

Nicht wie in den vergangenen Jahren, musste der Klaus dieses Jahr nicht erst gefunden werden. Er und sein treuer Begleiter der Schmutzli waren dieses Jahr schon zu Beginn anwesend. Doch die Beiden glaubten noch nicht so wirklich daran, dass sich die Teilnehmer auch wirklich ein Samiklaussäckli verdient haben. Deshalb mussten diese ihre Würdigkeit erst einmal unter Beweis stellen. Der Samiklaus, ein leidenschaftlicher Maroniesser, wollte zu diesem Zweck deshalb einen grossen Maroni-brat-Wettebewerb veranstalten. Das Ziel der einzelnen Gruppen war es dabei, in einem Geländespiel zuerst genügend Geld zu verdienen um sich anschliessend alle Zutaten und Utensilien zu besorgen, die sie für das Braten der Maroni benötigen. Ob sie nun Quizfragen bei Krups beantworteten, Pfaditechnikaufgaben bei Zippo lösten, bei Calvin in Sportlichen Wettkämpfen gegeneinander antraten oder Ülā einfach einen Witz erzählten, das Geld hatten alle bald beisammen. Doch damit begann erst der etwas anspruchsvollere Teil des Wettkampfes. Da das Wetter leider nicht auf unserer Seite war, musste zuerst im Regen ein Feuer entfacht werden, welches später dann ausreichen würde, um die Maroni zu braten.

Besonders das trockene Holz, das man sich bei Quiero in der Zentrale kaufen konnte, erfreute sich dabei grosser Beliebtheit und war dementsprechend schnell ausverkauft. Glücklicherweise gelang es allen Gruppen ein ausreichend grosses Feuer zu entfachen. Bei einigen war das Feuer jedoch so gross, dass ein Teil der Maroni nicht mehr wirklich von Holzkohle unterschieden werden konnten. Doch nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es schliesslich allen Gruppen einige geniessbare Maroni zu braten. Die Maroni waren gar so gut, dass der Klaus und der Schmutzli zum Schluss kamen, dass sich alle etwas aus ihrem Vorrat an Nüssen, Manderinli und Schokolade verdient haben. genüsslich machten sich alle über die verbliebenen Maroni und ihren Anteil aus dem Klaussack her.

All Zeit Bereit
Ülā





Waldweihnacht

Heerbrugg

Unsere diesjährige Waldweihnacht fand unter dem Motto statt, dem kleinen Elfen Snowflake zu helfen und sein Häuschen wiederaufzubauen. Denn das Heim von Snowflake wurde bei einem Schneesturm zerstört. Leider geschah dies gerade vor Weihnachten und er benötigte dringend Hilfe, denn allein konnte er kein neues Häuschen in so kurzer Zeit bauen.

Um dem kleinen Elfen zu helfen, mussten alle Teilnehmer und Familien, die so zahlreich erschienen sind, sich in drei Gruppen aufteilen und verschiedene Aufgaben und Posten absolvieren, um so das Haus wiederaufzubauen.

Bei jedem einzelnen Posten konnten die Gruppen zum Beispiel einmal eine Wand einmal ein Dach und so weiter gewinnen. Beim ersten Posten konnten die Gruppen ihr Können beim Pfadi-Memory beweisen, danach haben die Gruppenteilnehmer ein kleines Theaterstück einstudiert, dass am Schluss vorgeführt und bewertet wurde.

Beim dritten Posten mussten die Gruppe die Geschichte von Snowflake möglichst kreativ zu Ende erzählen und ein kleines Geschichtli vervollständigen.

Danach ging es darum, das Wissen bei

einem Weihnachtsquiz unter Beweis zu stellen. Bei diesem Posten konnten die Gruppen diverse Dekorationen und leckere «Accessoires» für das neue Haus gewinnen.

Zum Schluss musste das Häuschen nur noch errichtet werden. Dank der tatkräftigen Hilfe, aller Teilnehmer, stand das neue Häuschen im Nu.

Da es für das Leiterteam und den kleinen Elfen Snowflake nicht sehr leicht war nur aufgrund des Häuschens einen Gewinner zu wählen, mussten die Gruppen noch ihr einstudiertes Theaterstück vorführen. Leider fiel dadurch die Entscheidung nicht leichter, aber sie musste dennoch getroffen werden und so durfte die Gewinnergruppe zuerst die Geschenke unter dem Christbaum auswählen und leidenschaftlich auspacken. Die anderen Gruppen durften die schön eingepackten Geschänkli danach ebenso auspacken.

Der Abend endete mit Viel Zuckerguss, Punsch und Guetzli, und so konnte Snowflake sein Weihnachtsfest ebenso geniessen, dank der Tatkräftigen Hilfe der Pfadi Mittelrheintal.

**All Zeit Bereit
Strega**



Stufenübertritt

Heerbrugg

Wie jedes Jahr, findet im Januar der Übertritt zu der anderen Stufe statt. Da die Pfaderstufe zu dieser Zeit wenig Teilnehmer hatte, waren sie froh neue Kinder zu bekommen. Doch wir Leiter aus der Wolfstufe lassen unsere Teilnehmer nicht so schnell gehen. Nach dem Antreten spielten wir zuerst ein paar Spiele auf der OMR Wiese. Doch die Betroffenen Teilnehmer die den Übertritt hatten, wurden von Strega aus dem Spiel rausgepickt. Die Augen wurden Mit den Pfadikravatten verbunden. Jetzt war es die Aufgabe der Pfader, die betroffenen Wölfe zur Hümpelerwiese zu führen. Oben angekommen erklärte Strega das Geländespiel. Das Ziel war die „Gefangen“ zu befreien und das Geld war in diesem Falle Maiskörner. Mit denen mussten sie Später das Popcorn über dem Feuer machen. Durch den guten Einsatz der Kinder, konnten sie die Gefangenen befreie und sie konnten zu den Pfadern übertreten . Nach der Sportlichen Aktivität stärkten wir uns mit dem Zvieri und dem feinen Popcorn. Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur OMR, wo wir das Abtreten machten.

All Zeit Bereit
Maki



Aktion 72 Stunden

WWF, Heerbrugg

Die Idee der Aktion 72 Stunden ist simpel, innerhalb von genau 72 Stunden (17. bis 19 Januar) setzen Jugendgruppen in der ganzen Schweiz eigene gemeinnützige und innovative Projekte um.

Die Pfadi Mittelrheintal hat die Idee dies mit dem WWF in Verbindung zu bringen. Der Gedanke den WWF und die Pfadi zu verbinden, existiert bereits. Sie wollen ihren Pfaditeilnehmern nicht nur das Leben in der Natur näherbringen, sondern auch zeigen, dass man der Natur Sorge tragen muss und sie respektvoll behandelt. Der WWF Schweiz widerspiegelt ihre Meinung und Werte in vielerlei Hinsicht. Darum wollen sie mit verschiedenen Aktionen, die sie in Heerbrugg und in den Nachbargemeinden durchführen, Geld für den WWF sammeln, um es zu spenden. Genau diese Aktion traten 12 Teilnehmer und 7 Leiter der Pfadi Mittelrheintal an und trafen sich am Freitagabend um 19.00 Uhr in Heerbrugg. Gemeinsam, nicht zu übersehen da sie mit einer grünen Mütze mit dem Schriftzug Aktion 72 Stunden gekennzeichnet waren, machten sie sich mit ihrem Gepäck auf den Weg ins Pfadiheim Heerbrugg. Dort warteten schon die Zopfsäcke,

welche bemalt und beschriftet werden möchten, auf sie. Während fleissig gemalt und geschrieben wurde, schmoren die Fischstäbli im Backofen vor sich hin und die Kartoffeln wurden auch langsam weich und geniessbar. Anschliessend wurde das Plakat gestaltet und weitere Vorbereitungen getroffen für unseren Teestand im Coop Heerbrugg.

Schon bald ging es für die Ersten ins Bett, da unsere fleissigen Pfader direkt aus dem Skilager kamen und dementsprechend müde waren. Es ging nicht lange, da schliefen auch schon alle und die Leiter konnten in Ruhe den nächsten Tag besprechen und planen. Nach einer kurzen Besprechung machten auch sie sich schon bald bereit um schlafen zu gehen, denn am Samstagmorgen stand früh aufstehen auf dem Plan. Jedoch gab es noch einen kurzen Zwischenfall vor dem Schlafen gehen, denn ein schlafwandelnder Dieb war unterwegs und wollte in der Küche unser BiPi-Bild klauen, welches Klett mit Mühe festhalten musste.

Samstag

Um 6.00 Uhr klingelte bei uns Leitern auch schon der erste Wecker, welcher aber gesnoozt wurde. 5 Minuten später standen wir dann aber auf und machten das Frühstück bereit um die hungrigen Bäuche unserer Teilnehmer zu stillen, denn auch für sie hiess es bald Tagwache. Um 6.45 Uhr sassen alle am Frühstückstisch und genossen ihr Morgenessen.

In zwei Gruppen aufgeteilt, machte sich die erste Gruppe mit einem

Spiessträger Orangen-Zimttee auf den Weg in den Coop. Dort stellten wir erstmals unseren Stand auf und bereiteten uns vor, viele Interessierte anzusprechen. Die motivierten Teilnehmer hatten gleich eine Idee wie sie dies machen können, sie studierten einen Werbespruch ein, welchen sie immer aufsagten wenn jemand durch die Tür lief.

So bereiteten wir uns vor, viele Leute darauf aufmerksam zu machen uns eine kleine Spende zu übergeben, welche wir im Anschluss dann an den WWF spenden.

Sie machten dies so gut, dass viele Leute spendeten dafür vor lauter Interesse den Tee vergassen zu trinken und am Schluss sehr viel Tee übrig blieb, was aber nicht weiter schlimm war.

Die andere Gruppe bereitete im Pfadiheim den zweiten Spiessträger mit Tee vor und malte die restlichen Zopfsäcke an.

Um 10.00 Uhr löste die zweite Gruppe die erste Gruppe ab und wurde direkt eingearbeitet, wie sie den Werbespruch vorsagen müssen.

Aber auch bei dieser Gruppe war das Interesse am Tee nicht besonders gross, dafür das Interesse am WWF worüber uns viele Leute ausfragten und die Kinder sie sehr gut informieren konnten.

Nach vier Stunden am Stand stehen bauten wir unseren Stand auch wieder ab und machten uns auf den Weg in die OMR-Küche welche uns zur Verfügung gestellt wurde, damit wir unsere Zopfteige machen und anschliessend

unsere Zöpfe backen konnten. Nach einem gemeinsamen Wienerli-plausch, machten wir an die Zopf-teige. Mit 5 Teigmaschinen mischten wir unsere Zopfsteige zusammen und kneteten sie anschliessend. Nach 25 kg Mehl, 22 Liter Milch, 24 Hefewürfel und 3.5 kg Butter wurden Alle in eine Schüssel gelegt und aufs kalte Fens-tersims gestellt, damit sie in Ruhe und nicht zu schnell aufgehen konnten. Nach der verdienten Zvieripause ging es ans Zopfen. Zum Glück hatten wir einen Profi, namens Maki, in unserem Leitungsteam, welche uns zeigen konnte wie man zopft. Jedoch hatten wir nicht so einen langen Gedulds-faden wie sie, was eigentlich auch klar ist, da unsere Konditor-Confiseurin dies jede Woche machen darf. Frische Luft und Bewegung stand als nächstes auf dem Programm, daher ging es 1.5 Stunden auf den Spielplatz um sich auszupeinern, während die Zöpfe im Backofen gross wurden. Natürlich konnten wir nicht wieder-stehen und einer musste probiert werden. Mhh er war so köstlich und noch so warm. 55 Zöpfe sollten gebacken werden, dies ging noch eine Weile...daher machten sich die Teilnehmer schonwieder auf den Weg ins Pfadiheim um das Abend-essen zu kochen, sich nochmals zu stärken, zwei Runden Werwölfeln zu spielen und nachher nach einem so strengen Tag in den Schlafsack kriechen zu können. Nach weiteren 18 Zöpfe kamen, dann die restlichen Leiter auch noch im Pfadiheim an uns genossen die köstlichen Cinque P-Nudeln. Ein weiterer Tag ging zu

Ende und der letzte Tag der Aktion 72 Stunden brach an.

Sonntag

Und wieder hiess es um 6.00 Uhr aufstehen, jedoch hörten viele Leiter diesmal den Wecker gar nicht und wachten erst auf, als sie dachten eine Maus isst unsere Äpfel in der Küche. Als sie nachschauten war es aber nur Mahala, die schon unser Frühstück also unsere Äpfel vorbereitete.

HAHAHA

Nach einer kleinen Stärkung ging es um 7.30 Uhr in die OMR-Küche, wo die 55 Zöpfe warteten, um verteilt zu werden. Von Haustür zu Haustür ging es durch 7 Dörfer. Am Sonntag-morgen zwischen 8.00 und 10.00 Uhr zu klingeln ist jedoch ein wenig unangenehm, aber jeder der uns die Haustür öffnete strahlte uns an und wir zurück. Rund 48 Zöpfe wurden in diesen zwei Stunden verteilt. Die restlichen wurden ins Pfadiheim geliefert, wo auch schon der grosse Sonntagsbrunch auf uns wartete. Eine grosse Vielfalt an Lebensmitteln erwartete uns und natürlich unseren köstlichen Zopf, auf den wir schon lange warteten.

Nach dem Brunch ging es ans Packen und, auf Wunsch unserer Teilnehmer, an weitere Runden Werwölfeln (das absolute Lieblingsspiel). Im Anschluss ging es aber noch ein wenig in die Natur und schon bald wieder nach Hause.

Um 16.00 Uhr war unser gemeinsames Wochenende leider zu Ende. ABER endlich konnten wir verkünden wieviel wir eingenommen haben, mit unserer



Aktion.

Beim Teestand spendeten hunderte von Leuten ganze 1100.- und bei unserer Zopfaktion erhielten wir weitere 600.-. Es war ein grosser Erfolg, vor allem für unser gutes Gewissen und den WWF, welcher jetzt in Australien und in den Alpen Unterstützung leisten kann.

VIELEN DANK AN ALLE HELFER UND SPENDER

Und ein grosses B-R-A-V-O an Mahala welche das Ganze mit Hilfe von Klett organisiert hat.

All Zeit Bereit
Maki



SCHNAPPSCHÜSSE







Elternerot gsuächt

Wer ist der Elternrat?

Der Elternrat der Pfadi Mittelrheintal besteht aus engagierten Pfadi-Eltern möglichst aller Stufen, welche sich für eine konstruktive Kommunikation zwischen Eltern und den aktiven Pfadis einsetzen. Jedes Mitglied hat ein Resort, für welches er die Verantwortung trägt, wie zum Beispiel Finanzen, Pfadiheime oder Protokolle.

Was macht der Elternrat?

Der Elternrat vertritt die Interessen der Eltern innerhalb der Abteilung und hat mit dem Präsidenten des Elternrats einen aktiven Einsitz im Vereinsvorstand. Er fühlt sich als Teil der Abteilung und trägt Aspekte aus Elternsicht an die LeiterInnen und an die Abteilungsleitung heran. Auf der anderen Seite ermöglicht er den Eltern eine Innensicht der Abteilung. Er vertritt und versteht also beide Seiten, die der Eltern und die der Abteilung. Der Elternrat mischt sich im Normalfall nicht in den aktiven Pfadi Alltag ein, sondern gibt Feedback von Kindern und Eltern an die Abteilungsleitung oder die entsprechenden Leitenden weiter und bietet seine Hilfe an. Dabei sollen die aktiven Leitenden von der Lebenserfahrung sowie vom beruflichen und sozialen Netzwerk der Eltern profitieren können. Der Elternrat nimmt an Abteilungsanlässen (Waldweihnacht) teil.

Wir suchen eine Nachfolgerin oder Nachfolger für Schnabli, der oder die das Resort Altpfaderverein übernimmt. Darum wäre es von Vorteil, wenn man in der Pfadi war. Wir freuen uns über jeden der gerne dieses Amt antritt.

Bitte meldet euch doch bei unserem Elternratspräsident Kurt Städler v/o Truk (truk@pfimba.ch, 079 276 31 49).

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...Pyro nicht weiss wie man eine Mail schreibt? 🧑
...Quiero von Pyros Wangenknochen schwärmt? ❤️
...Myriams „Übergangspfadiname“ Müriam ist? 🙄
...Zwirbel Klett fragte, ob er in die Pfadistufe wechsele, weil
...Zwirbel übertreten ist? 🤨
...Es zwischen einigen unseren Teilnehmern gefunkt hat? ✨
...Müriam findet das alle die in der Pfadi sind, Models
sind? 📸
...Leider fast niemand von ihr ein Foto bekommen hat? 😞
...Nemo das BiPi Bild im Heerbrugger Pfadiheim klauen
wollten? 😏
...Smart Orangensaft mit Schokoladenpulver mischt? 🍷
...Calvin Zopfteil mit Latexhandschuhen knetete? 🍷
...Samui Angst vor Maki hat? 🐱
...Nicht mal Makis erster Zopf am Anfang ihrer Lehre so
hässlich war, wie Cawais fünfter? 🐱
...Abeille den Rekord in der Kategorie „am härtesten mit
dem fahrrad umfliegen“ hat? 🏆
...Cawais schlitten schneller ist als sie? 🏆
...Krups laut Müriam besser kocht als ihre Mutter? 🍷
...Klett laut Müriam Unterwäsche Model werden will? 🍷
...Krups am gleichen Tag wie BiPi (Gründer der Pfadi)
Geburtstag hat, nämlich am 22.Februar? 🕒
...Einige denken, dass man bei einer Papiersammlung nicht
nur Papier sammelt, sondern auch Holz, Glas und Plastik?
...Adler bei seiner ersten Papiersammlung zuerst merkte,
dass Karton leichter ist als Papier. Er änderte seine
Meinung als die ersten Kartonbündel kamen, die grösser
als er waren? 📦
...Nemo schlafwandelt? 🛌
...Viele Bernecker am Samstag bei der Sammelstelle beim
Werkhof anzutreffen sind? ✨
...Simbas zweiter Beruf Mäusejäger ist? 🐭
...Quiero die ganze Familie Schärer anstatt „Schärers“ mit
„Simbas“ bezeichnet? 🍷
...Truk dies nun auch tut? 🍷
...Eine Geisterfahrerin aus dem Bernecker Altersheim
ausgebrochen ist? 🏃

...Nemo, Smart und Adler ein Tag nach Anmeldebeginn
schon für Pfila, Sola und Bula angemeldet haben? 🔥
...Blitz sich von Google Maps Audioanweisungen geben
liess, um den Treffpunkt des Papiersammels zu finden? 🧑

